Illustrierter
Film-Kurier
ROMAN
EINES
ARZTES

Roman eines Arztes

Ein Gustav Althoff-Film nach Motiven des Romans „Heimkehr ins Leben" von Curt Reinhard Dietz / Drehbuch: Kurt E. Walter unter Mitarbeit des Romanautors

Regie: Jürgen von Alten

Musik: Herbert Windt / Herstellungsleitung: Gustav Althoff / Kamera: Eduard Hösch
Aufnahmeleitung: Adolf Essek / Bauten: Heinrich Richter und Gabriel Pellon / Schnitt: Willy Zeunert / Ton: Ewald Otto / Regie-Assistent: Bruno Carstens
Tonsystem: Tobis-Klangfilm

D a r s t e l l e r

Dr. Thomas Ueding . . . . Albrecht Schoenhals
Käthe, seine Frau . . . . Camilla Horn
Ursula Kay . . . . Maria Andergast
Manfred, ihr Söhnchen . . . . . . Fritz Eugens
Steffen . . . . Theodor Loos
Fritz, Dr. Uedings Schofför . . . Fritz Genschow
Der Landarzt . . . . Albert Florath

Ferner: Hertha Worell, Käthe Merk, Erika Helmke, Josefine Dora, Evelyn Bernhardt, Elfriede Jaene, Cläre Reigbert, Lotte Spira, Anni Staeger, Walter Bachmann, Karl Hannemann, Oscar Höcker, Hans Pohl, Otto Stöckel

Auslands-Vertrieb: Deutsche Filmexport G. m. b. H.

Verleih: Adler-Film — Mitteldeutsche Union
Kopp-Film — Südost

Dr. Thomas Ueding, Arzt mit Leib und Seele und aus innerer Berufung heraus, lebt mit seiner Frau Käthe in einer etwas brüchigen Ehe. Er liebt seine Frau, er liebt sie sogar sehr, und auch sie liebt ihn auf ihre Weise. Aber da ist der Beruf und jene Verbissenheit, mit der er sich den Aufgaben seines Berufes widmet, und auf der andern Seite ist eine schöne, elegante, lebenshungrige Frau, die das Leben nur von der angenehmen Seite aus anzusehen wünscht. Das Kind der beiden, der kleine etwa einjährige Peter, kittet im Augenblick die Ehe noch fest zusammen.

Da macht Ueding eines Tages eine grausame Entdeckung: seine Frau hat einen Geliebten! Durch die nervöse Hast ihres Abschiedes an einem Nachmittag und durch einen Brief, den sie dabei verlor, kommt er hinter diese Untreue. Sofort schickt er alle Patienten weg, die sich noch im Wartezimmer befinden, und eilt in die Wohnung jenes Mannes. Aber er kommt zu spät. Vor ihm liegt der tote Geliebte seiner Frau.

Und nun tut er etwas, was der geraden, kraftvollen Linie seines Wesens entspricht. Er nimmt den Mord auf sich, um seines Kindes Peter willen, damit diesem die Mutter erhalten bleibt, – und außerdem, um den Skandal zu vermeiden, der sich unfehlbar daraus ergibt, wenn die Untreue seiner Frau in die breite Öffentlichkeit dringt. Er zieht das Netz der Indizien so eng zusammen, daß es selbst dem Gericht unmöglich wird, seine Täuschung zu durchschauen. Für sieben Jahre wandert er ins Zuchthaus.

Als er nach dieser endlosen Zeit erneut ans Licht tritt, da erscheint ihm die Welt wie abgestorben. Gibt es noch ein zweites Leben für ihn? Vorläufig verneint er die Frage. Zu allem Schrecklichen, das hinter ihm liegt, kommt jetzt die grauenvolle Nachricht, die man ihm vorher vorenthalten zu müssen glaubte: sein Sohn Peter ist tot! Gestorben an einer Lungenentzündung, und nicht zuletzt durch die

Gedankenlosigkeit seiner Frau, der er das
traut hatte und von der er nun sieht,
Kinde nicht die Mutter war, die es geb
Aber sein bester Freund Steffen, derselbe,
Rechtsanwalt in dem Gerichtsverfahren ver
ihm neuen Mut ein: auch ihm wird sich das Leben
erschließen; es ist unmöglich, daß die Türen zum D
ein- für allemal verschlossen sind. Um zu verges
seinen Freund Ueding erst einmal auf eine Reise,
eine Welt gibt, in der das Leben weitergeht.
Auf seiner Reise durch Deutschland lernt Uedin
Wengenrode einen kleinen Jungen kennen, den er
Manfred. Er könnte seinem Peter ähnlich sehen,
alt wäre – – –.

Diese Freundschaft erweitert sich durch das näher
Mutter des Kleinen, Ursula Kay, die Frau eines
die sich nun in Wengenrode mit einem Kinderga
Leben schlägt. Ueding fühlt: hier könnte ein neu
nirgends!

Aber da taucht wie ein böser Dämon sein frühe
und meldet seine Forderungen an. Dieses früher
Frau, die sich unter allen Umständen weigert,

ver-
dem
ätte.
als
flößt
nmal
r ihn
kt er
sieht, daß es noch

nem Aufenthalt in
sein Herz schließt:
nehr fast acht Jahre

nlernen auch auf die
kten Versuchsfliegers,
t und schlecht durchs
beginnen. Hier oder

n wieder vor ihm auf
st Käthe Ueding, seine
zu verzichten. Sie liebt

ihn nun einmal und ist gewohnt, ihre Forderungen
das Leben in Erfüllung gehen zu sehen.

Ein harter Kampf steht Ueding bevor, wenn er sich ein neu
Leben aufbauen will. Aber schon hat er Kräfte gen
gesammelt und Lebenswillen genug gespeichert, um dies
Kampf durchzustehen.

Da kommt ein neues unerwartetes Ereignis. Der klei
Manfred, Ursula Kays Sohn, erkrankt plötzlich schwer
einer Lungenentzündung, derselben Krankheit, an der au
Uedings Sohn Peter gestorben ist und die er nun als sein
persönlichen Feind betrachtet. Er erfährt diese Nachricht durch ein Telefo
gespräch und eilt sofort an Ort und Stelle. Der Arzt in ihm bri
wieder durch. Sachkundig stellt er die Diagnose und erkennt, daß sofo
eingegriffen werden muß, wenn man den Jungen noch retten will.

Aber es ist im Augenblick in dem kleinen Städtchen kein Arzt herb
zuholen. Da entschließt er sich erneut, alles aufs Spiel zu setzen, u
Manfred zu retten. Er nimmt den ärztlichen Eingriff vor. Als der Arzt des Städtchens endlich erscheint, ist die Gefahr vorüber. Aber Ueding, der dem Arzt sofort gesteht, was er getan hat, muß von diesem bitterste Vorwürfe hören. Er hat zum zweiten Male alle Möglichkeiten, ein neues Leben zu beginnen, selbst abgeschnitten, indem er sich für andere

opferte. – Das Leben ist nicht ungerecht. Uedings Freund Steffen ist inzwischen nicht müßig gewesen. Es gelingt ihm, Käthe, nicht zuletzt durch das Motiv der Angst, so weit zu bringen, daß diese endlich einen Strich zieht, um Uedings Sache zu bereinigen und ihm den Weg in eine bessere Zukunft frei zu machen. Denn wenn es sich herausstellt, daß Ueding unschuldig im Zuchthaus saß, kann noch alles gut werden. So sehen wir Käthe Ueding, wie sie durch die Vergangenheit einen großen Strich zieht und ihre Schuld sühnt, die nicht aus einem bösen Herzen kam, sondern nur aus Gedankenlosigkeit und Oberflächlichkeit. Sie stellt sich dem Untersuchungsrichter und bewirkt damit die Wiederaufnahme von Uedings Verfahren. Aber diese Ansätze zu einer glücklicheren Entwicklung scheinen in der Luft hängenzubleiben, denn Ueding ist verschwunden; niemand weiß, wohin. Angsterfüllt fährt Steffen Uedings Spuren nach. Alle, die um Ueding waren, setzen nun alles ein, um ihn vor einer Tat zu bewahren, die gerade in diesem Augenblick sinnlos wäre. Man findet Ueding wieder. Es stellt sich heraus, daß er die gefürchtete Verzweiflungstat gar nicht vollbringen wollte, weil er sie seinem Wesen nach für Feigheit gehalten hätte. Er mußte nur mit sich allein sein, um die neuen Schläge des Schicksals, die ihn trafen, zu verwinden. Befreit atmen alle auf, die sich um ihn sorgten. Nun ist der Weg eines wertvollen Menschen frei, der Weg in eine glücklichere und aufstrebende Zukunft. Er wird einen Jungen haben, der ihm alles ersetzt, was sein kleiner Peter ihm einst bedeutete. Er wird eine Frau haben, deren Lebensinhalt nicht fordern, sondern opfern bedeutet. Und vor allem – – – er wird wieder Arzt sein dürfen!

Nr. 2996
Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68
Printed in Germany
Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig